

# Wood-Mizer

Ausgabe 10  
Oktober  
2010

vom Arbeiten mit Holz

aktuell

## Besser als Urlaub

Die LT15 doch noch  
einmal günstig im  
„All-Inclusiv“ Paket

## Sylko Schlenstedt

Die Familie mit dem  
Rittergut

## Sägertreffen 2010

Nachlese zum  
Bänderseminar

## Firma Leithner:

Die LT15 als Teil der  
Produktion



[www.woodmizer.de](http://www.woodmizer.de)

Dem Traum Schritt für Schritt näher kommen:  
Sylko und Robert kämpfen eine große Eiche nieder

1,-€  
erscheint halbjährlich



In der letzten Ausgabe von Wood-Mizer aktuell hatte ich auf den ökologischen Aspekt unserer Sägen hingewiesen, die Verwertung lokaler (Holz-)Ressourcen, die Wertschöpfung in der Region und den Aspekt des selbstbestimmten Arbeitens. Auf dieses Thema möchte ich gerne noch einmal zurückkommen. Die ökologische Umgestaltung der Welt und unseres Landes ist einfach zu wichtig.

Es kann einem schon ganz schwindlig werden wie schnell und gleichzeitig unentschlossen Regierung und Konzerne über uns entscheiden, egal ob es um Kernkraftwerk-Laufzeiten und Atommüll geht (zu letzterem haben wir hier nahe Gorleben ein besonders inniges Verhältnis. Wer sich für mehr interessiert findet unter [www.bi-luechow-dannenberg.de](http://www.bi-luechow-dannenberg.de) jede Menge Aktuelles und Wissenswertes zu diesem Thema), oder um die wachsende Staatsverschuldung und die Macht der Banken.

Ich denke es ist einfach wichtig sich im eigenen Leben immer wieder so zu entscheiden, dass etwas entsteht, das Sinn macht und Bestand hat. In der Wood-Mizer GmbH haben wir uns jetzt entschlossen dem „gogreen“ Programm von DHL beizutreten, wir zahlen zwar pro Paket das wir versenden (insgesamt über 20.000 pro Jahr) einige Cent mehr, aber wir unterstützen damit Projekte um den Versand unserer Pakete CO<sub>2</sub> neutral zu erreichen. Sicher nur ein kleiner Schritt, aber einer von vielen möglichen.

Egal ob ein Wohnhaus besser isoliert wird, eine uneffektive Heizung erneuert, eine Ölheizung auf Holz umgestellt wird oder ein sparsameres Auto benutzt wird, jeder einzelne Schritt ist Teil des Ganzen. Ein Kleinsägewerk zu betreiben löst vielleicht keine Umweltprobleme im globalen Maßstab, aber es ist eine Arbeit zwischen Kreativität und Handel, zwischen Dienstleistung und Produktion, zwischen Selbstverwirklichung und der Erwirtschaftung des Familieneinkommens. Es schafft Verbindungen zu unterschiedlichsten Menschen und erweitert die Möglichkeiten im eigenen Leben.

Zum Thema passen auch unsere Säger-Berichte in dieser Ausgabe. Für eine Firma ist darin die Säge wichtiger Teil der Produktionsstrecke, der andere benutzt sie, um ein großes, eigenes Projekt so weit wie möglich selbst zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen aus Schletau

Klaus Lang



# Tischler mit

# Leib & Seele

Es ist noch  
nicht lange  
her, da hatten wir

in der Wood-Mizer aktuell einen Bericht über die LT15. Damals überraschte uns Hans-Jürgen Reger mit der enorm hohen Produktivität seiner Maschine, denn er sägt ca. 600Fm im Jahr. Diesmal führt uns die LT15 nach Österreich in den kleinen Ort Aigen-Voglhub. Das gepflegte Haus, das Josef Leithner 1993 von seinem Großvater übernommen hat,

des Hauses  
fließende  
Bach bilden

den idyllischen Rahmen, in dem sich die Leithners einen beneidenswerten Arbeitsplatz geschaffen haben. 1994 machte sich der Tischlermeister, der bis dahin in einem großen Betrieb gearbeitet hatte, selbständig. Seine Frau steht ihm als vielseitige Mitarbeiterin zur Seite. Auch scheint es, dass nicht zuletzt ihre liebevolle Hand für eine blitzsaubere, fast wohnlich wirkende Werkstatt verantwortlich ist.

Hier bauen sie auf Bestellung Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, und sehr aufwendige Raumausstattungen mit dazu passenden Decken- und Wandverkleidungen, alles mit handgeschnitzten Verzierungen. Schlafzimmer aus Zirbenholz sind derzeit besonders beliebt, da diese Holzart über einen Zeitraum von bis zu 100 Jahren stetig ätherische Öle absondert, die mit ihrer beruhigenden



*Wohnhaus, Werkstatt und Ausstellungsraum der Leithners*

ist nicht nur Wohnhaus und Werkstatt sondern auch Ausstellungsraum für viele der Arbeiten aus der Tischlerei. Die Bergkette am Horizont und der buchstäblich durch den schönen Garten

Wirkung z.B. die Herzfrequenz senkt. Die meist langfristigen Bestellungen werden per Handschlag besiegelt. Dabei macht auch Leithners ganz besondere Arbeitsweise die Produkte so einzigartig.



Blitzsauber und wohnlich ist die kleine Tischlerwerkstatt

Der Meister entwirft das Möbelstück und berechnet die benötigten Holzmen- gen und Dimensionen. Das vom Kunden gelieferte Rundholz wird dann nach seinen Vorgaben von Frau Leithner auf der LT15 geschnitten und anschließend, bis zur endgültigen Verarbeitung für 1 bis 3 Jahre neben der kleinen Sägehalle oder beim Kunden zum Trocknen gelagert. Anfangs ließ die Familientischlerei Leithner das Holz in einem örtlichen Sägewerk schneiden, das aber inzwischen geschlossen wurde. Die erste LT15 kauften sie 2002 – damals noch mit manueller Höhenverstellung. Im vergangenen Jahr tauschten sie die Maschine gegen eine neue LT15 mit

Schnittstärkenrechner, elektrischer Höhenverstellung und elektrischem Vorschub. Kaum mehr als 30 Fm pro Jahr schneiden die Leithners auf ihrer Säge, wobei ca. 70% des Holzes von ihren Kunden stammen. Diese hohe Prozentzahl zeigt, dass der Betrieb hier eine Marktlücke gefunden hat, denn nach Angaben Josef Leithners ist es den meisten Kunden sehr wichtig, das sie ihre Möbel aus dem eigenen Holz gefertigt bekommen. Nur etwa 10% Schnittholz wird dazugekauft, alles andere wird



Die einzigartigen Möbelstücke sind mit aufwändigen Schnitzereien verziert

selbst geschnitten. Der feste Kundenstamm, der sich in den letzten Jahren gebildet hat, sorgt für gute Aufträge. Für die nächsten Jahre ist bereits ein Großteil der Werkstatt-Kapazitäten verplant. Ohne die LT15, meint Josef Leithner, wäre das so gar nicht möglich. Obwohl vergleichsweise wenige Festmeter mit der Säge eingeschnitten werden, basiert das Geschäftsmodell seiner Tischlerei vollständig darauf, dass er das Holz selbst sägen kann. Sicher auch durch ihre unabhängige Arbeitsweise, haben sie von der weltweiten Wirtschaftskrise in ihrem Betrieb nichts mitbekommen. Eine gute Materialausnutzung ist für die Leithners nicht nur bei der Einteilung des Tischlereiholzes wichtig und so haben sie vor vier Jahren für rund 15.000 Euro eine 50t Spänpresse angeschafft. Von der Absauganlage werden die Späne direkt in den Fülltrichter geführt. Die Presslinge ersetzen bei ihrer Verbrennung im Holzvergaser die Hälfte des sonst üblichen Jahresbedarfs an Scheitholz. Neben der Arbeitsteilung in der Werkstatt, wo Frau Leithner für die Oberflächen, fürs Schleifen und Lackieren zuständig ist, teilen sie sich auch die Arbeit im Kundengespräch - da führt sie allerdings die Verhandlungen mit der männlichen Kundschaft. „Meine Frau ist die Seele



Elfriede und Josef Leithner an der Säge. Ohne die LT15 würde das Wirtschaftskonzept der beiden nicht aufgehen

des Geschäfts“, sagte Josef Leithner freimütig. Wenn dann sein Handwerk der Leib ist, haben sich hier Leib und Seele zu einem guten Leben gefunden.

# Sägertreffen 2010

6



Insgesamt war es das 16. Wood-Mizer Sägertreffen in Schletau, und doch war es etwas ganz Neues für uns. Hatten wir das Fest sonst am Dorfgemeinschaftshaus direkt neben der Pilzmistzubereitung der Champignonzucht in Schletau, so fand das Treffen diesmal auf und hinter dem neuen Firmengelände statt. Es war nicht nur von der Logistik einfacher, denn das Essen und Trinken musste nicht mehr quer durchs Dorf transportiert werden, auch für Ersatzteile oder einen kurzen Besuch im Büro war der Weg nicht weit. Irgendwie musste sich das neue Konzept herumgesprochen haben, denn es war ein absoluter Teilnehmerrekord: mit den

98 Sägebesitzern waren es über 280 Besucher. Wie immer freuen wir uns über rechtzeitige Anmeldung, denn sonst kann es passieren, dass die schönsten Sachen vom Buffet zu schnell verschwinden. Ein Großteil der Veranstaltung spielte sich auf der Wiese hinter der Werkstatt ab, wo es genügend Platz gab für das Seminarzelt, das Bungee-Trampolin, den Axtwurf, das Bogenschießen, für die Cocktails und den Bierwagen. Da das Treffen während der Fußball WM stattfand, gab es nicht nur die Möglichkeit ein Viertelfinalspiel auf der Großleinwand zu sehen, auch zwei auf der Wiese aufgestellte Tore luden viele



In den neuen großzügigeren Räumen gab es kein Gedrängel am wie immer „handgeschnitzte“ Buffet.

7

der jungen Besucher ein, das eine oder andere Match selber zu bestreiten.

Die vielen auf dem Betriebsgelände aufgestellten Sägen, Hobel und Besäumer, gaben Gelegenheit Details direkt an den Maschinen anzusehen und zu besprechen. Das diesjährige Treffen war besonders international, mit Wood-Mizer Mitarbeitern aus Polen, Ghana und Rumänien. Einige Wood-Mizer Säger, wie Herr Stöger, Herr Renner und Herr Voggenberger waren den weiten Weg aus Österreich gekommen und Robert Gaus aus der Schweiz angereist. Den Preis für die weiteste Anreise erhielt aber Familie Schaumann. Sie betreibt ihre Säge im Norden Schwedens und hat eine Fahrstrecke von fast 1800 km.



Freies Training für Axt und Bogen

Wichtiger und gut besuchter Bestandteil der Veranstaltung war das Seminar, zu dem es auf den nächsten Seiten einen ausführlichen Bericht gibt. Den ganzen Tag über wurde fleißig mit Axt und Bogen geübt und so konnten wieder alle Medaillen fürs Bogenschießen an würdige Gewinner verteilt werden. Den Axtwurfpokal samt Inhalt schleppte in diesem Jahr Michael Lüftner nach Hause und wir erwarten eine Verteidigung auf dem Sägertreffen 2011, das am 09. Juli stattfinden wird.

Das Fest ging bei Vollmond und vielen Einzelgesprächen, Cocktails und Lagerfeuermusik noch bis spät in die Nacht.

Wir freuen uns auf ein genauso erfolgreiches Treffen im nächsten Jahr - hoffentlich mit dem gleichen wunderbaren Wetter.



Udo Deister als Vorjahressieger kann auch gönnen. Diesmal gewann Michael Lüftner knapp aber verdient und nahm den Pokal mit heim.

Zu dem neuen Format des Sägertreffens gehören auch die verbesserten Übernachtungsmöglichkeiten, von denen viele der Teilnehmer Gebrauch machten. Auf dem „Campingplatz“ können wir jetzt einen Stromanschluss zur Verfügung stellen und werden im nächsten Jahr noch zusätzliche Toiletten aufbauen.

## Seminar

### „Gerader Schnitt in schwierigem Holz“

Unter diesem Motto lief die über zweistündige Veranstaltung. Es war geballtes Fachwissen im Zelt, angeführt von einem Säger mit etwa 30.000 selbst gesägten Festmetern in 15 Jahren, waren viele Säger mit über 5000 Fm anwesend, aber auch viele die noch nicht so lange



Fachwissen und Erfahrungen teilen, das war das neue Konzept beim Wood-Mizer Seminar.

dabei sind und noch erst wenige Meter gesägt hatten. Insgesamt waren wohl um die 100.000 gesägte Festmeter bei den 60 versammelten Sägern im Zelt beieinander. Schon auf die Frage was ein gerader Schnitt, oder was tolerierbar ist, gab es die Antwort: „kommt darauf an“. Zum einen wie oft eine Welle entsteht, zum anderen bei welchem Produkt. Einmal am Tag vor dem Bänderwechsel ist eine kleine Welle sicher akzeptabel, kommt es öfter vor wird es kritisch. Aber auch Sichtbarkeit und Verwendung der gesägten Ware ist von Bedeutung, bei einer unbesäumten Bohle, die vielleicht noch gehobelt wird ist es nicht so schlimm, bei Sichtkantholz fällt jede Welle stark ins Auge. Relativ übereinstimmend wurde eine Welle von 1- 1,5 mm als akzeptabel bezeichnet, bei 7mm Lamellen höchstens 0,5mm. Die Frage: „Was ist schwieriges Holz“ wurde sehr unterschiedlich beantwortet. Übereinstimmend wird halbtrockene oder trockene Käferfichte als schwierig bezeichnet, ebenso wie stark astige Randbäume. Gefroren geht die Fichte besser, die Kiefer dagegen schlechter. Kritisch sind große Durchmesser, speziell wenn dann ein Kerntrennschnitt gemacht werden muss. Bei trockenem Weichholz wie Pappel gibt es riesen Unterschiede zu frischem Holz. Und Bäume aus höheren Berglagen schneiden sich wegen der

engen Jahresringe wie Hartholz, vor allem die erste Länge. Insgesamt wurden die angesprochenen Situationen von den einzelnen Sägern sehr unterschiedlich bewertet, was für den einen schwierig war, war für den anderen kein Problem.

Was kann gemacht werden?

Bei allen schwierigen Situationen müssen die Grundeinstellungen der Säge in Ordnung sein, also die Bandführungsrollen das Band wirklich gerade halten und es mindestens 6mm herunterdrücken. Leichte Fehleinstellungen, die bei einfachen Schneidesituationen nicht so zum Tragen kommen, fallen in schwierigeren Situationen plötzlich unangenehm auf. Generell fährt man in schwierigen Situationen langsamer durchs Holz, wie viel langsamer ließ sich aber nicht feststellen, da niemand seine Vorschubgeschwindigkeit je gemessen hatte. Wood-Mizer USA haben standardisierte Angaben zur Schnittgeschwindigkeit herausgegeben, sie belaufen sich je nach Modell auf 5-18 Meter pro Minute. Hier wäre es sehr interessant Angaben aus der Praxis zu bekommen. Hinweise nehmen wir gerne entgegen.

Weitere Maßnahmen waren eine Drehzahlreduzierung bei besonders hartem Holz, das ist bei Diesel- oder Benzinsägen einfacher als bei Elektrosägen. Etliche Säger schneiden – zum Teil als schrägen Schnitt - bei schon länger liegendem Holz

etwas von den Stammenden ab, 5cm bei Eiche und bis zu 50cm bei Pappel.

Entscheidend ist natürlich ein gutes, frisch geschärftes Band. Die Schränkung sollte bei frischer, starker Fichte etwas höher sein, bei Hartholz oder gefrorenem Holz etwas niedriger als der Standard. Als Standard bei den 32mm breiten Bändern gilt für Hartholz mit dem Profil 9/29 eine Schränkung auf 22/1000stel Zoll, bei den 38mm Bänder für Hartholz mit Profil 7/34 und Profil 4/32 Schränkung auf 25 tausendstel Zoll. Bei dem Standardprofil 10/30 liegen die Schränkwerte zwischen 23 und 27, je nach Bandbreite und Bandrollendurchmesser. Diese Werte lassen sich beim Schärfdienst auf Wunsch leicht ändern, Zettel in den Karton genügt. Zu den Standzeiten der Bänder bis zum nächsten Schärfen gab es die unterschiedlichsten Angaben, alles von 0,5 bis 5 Stunden, wobei LT15 Säger offensichtlich pro Band im Durchschnitt mehr Festmeter sägen. Eine interessante Zahl gab es von einem Säger, er sagte sein Bandwechsel geschehe nach etwa 300m Sägeschnitt bei 25cm Breite, also 100 Schnitte bei 3m langen Stämmen. Bei der Diskussion über die neuen Stellitbänder zeigten sich sehr gute Erfahrungen, doppelte Standzeit, bis zu 8h, insgesamt aber noch zu wenig Erfahrungen

mit diesen Bändern. Bei zwei Sägern gab es Probleme mit neuen Stellite-Bändern, da sie nicht korrekt geschränkt waren. Allgemeines Statement war, der Preis für diese Bänder entscheidet.

Kurz diskutiert wurde auch der sogenannte Waschbrettschnitt, leicht schräg zur Schneidrichtung verlaufende Rillen und Erhebungen, meist 1-2mm hoch im Zentimeterabstand, fährt man darüber fühlt es sich wie ein Waschbrett an. Bisher konnte niemand exakt sagen wie diese Wellen zustande kommen, sie sind aber allgemein bekannt. Wahrscheinlich werden sie durch Schwingungen, evtl. auch durch Harzablagerungen unter den lockeren Bandlaufriemen hervorgerufen. Sie kommen verstärkt bei grobringigem Weichholz vor, verschwinden in aller Regel aber nach einer kurzen Strecke wieder und meist sofort bei Änderung der Vorschubgeschwindigkeit.

Das Seminar endete in vielen intensiven Diskussionen in Kleingruppen, als Zusammenfassung brachte es ein erfahrener Säger sehr schön auf den Punkt: Die Schmalbandtechnik reagiert einfach stark auf verschiedene Hölzer und Sägesituationen, letztendlich zählt Erfahrung und ein waches Auge.



Das Wood-Mizer Nachlese-Team: nach dem Aufräumen am Sonntag immer noch gut drauf. (von links) Klaus, Kirsten, Willi, Frank, Stephan, Andreas, Helmut, Robert, Carsten, „Bibi“, Gabi, Birgit, Conny und Enya.

# RAZOR TIP

STELLITE<sup>®</sup> BANDSAW BLADES

## Ersatzteil des Monats Stellitebänder

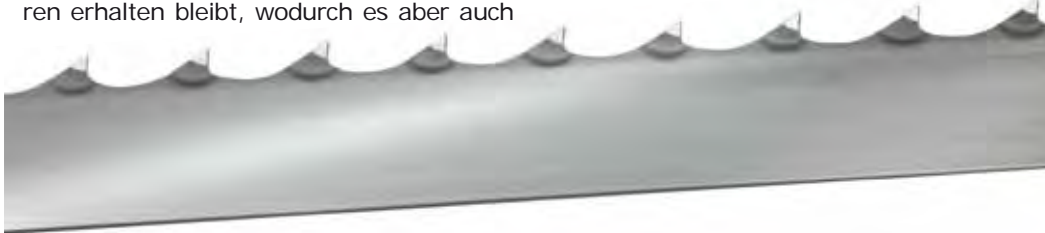
Im letzten WM aktuell wurden erstmalig die Stellitebänder von Wood-Mizer vorgestellt.

Stellite allgemein werden seit Ende des 19. Jahrhunderts eingesetzt. Den Name verdankt die Hartlegierung seinem Glanz und ist vom lateinischen Wort Stella (Stern) abgeleitet. Sie enthält je nach Einsatzgebiet Anteile von Chrom, Wolfram, Nickel, Molybdän und Kohlenstoff. Stellite wird für Bauteile bevorzugt, die hohen Verschleißbelastungen ausgesetzt sind. Dazu gehören unter anderem Schneidwerkzeuge, Panzerungen der Laufschiene von Motorsägeschwertern, Auskleidungen von Waffenläufen, Teile von Turboladern oder Schiffsdieselpanzerungen. Das Hauptmerkmal von Stellite ist eine hohe Beständigkeit gegen Verschleiß, die auch bei hohen Temperaturen erhalten bleibt, wodurch es aber auch

schwer zu bearbeiten ist.

Nach anfänglichen Unsicherheiten über die richtigen Schränkwerte der neuen Razor-Tip Sägebänder sind die Rückmeldungen durchweg positiv. Viele haben sich einzelne Bänder bestellt um sie auszuprobieren und sind mit der Standzeit und dem geraden Schnitt hoch zufrieden.

In der Regel werden diese Bänder nicht als Standardband benutzt, sondern eher als „Trumpf“ für besondere Einsatzzwecke. Da der Preis sehr viel höher ist als der der DoubleHard Bänder, wollen wir mit dem Ersatzteil des Monats allen die Gelegenheit geben diese Bänder zu testen. Wir bleiben damit in der Tradition mit dem Ersatzteil des Monats preisgünstig Artikel anzubieten, von denen wir wissen, dass sie die Qualität und Präzision des gesägten Holzes verbessern können. Letztendlich sind dies die Kriterien, die über den wirtschaftlichen Erfolg und den Spaß an der Arbeit entscheiden.



**Bis zum 30.11.2010 bieten wir die RazorTip Bänder zum Spezialpreis an:**

**Für LT15/20/40 Sägen:**

32mm breit/ 401cm lang im Standard- und Frostprofil statt 79,-€ jetzt **49,-€/Stück**

**Für LT40 Sägen:**

38mm breit/401cm lang in Standard- und Frostprofil statt 99,-€ jetzt **59,-€/Stück**

**Für LT70/300 Sägen:**

38mm breit/467cm lang in Standard- und Frostprofil statt 109,-€ jetzt **69,-€/Stück**

# 11 Besser als Urlaub

Die LT15 doch noch einmal im Sonderprogramm

Seit ein paar Jahren können wir als Wood-Mizer Deutschland ein bis zweimal im Jahr Sonderprogramme für verschiedene Sägetypen anbieten. Diese speziellen Preispakete können wir als GmbH nicht allein stemmen. Wir brauchen die Unterstützung unserer Muttergesellschaft dafür, denn normalerweise sind wir an Festpreise gebunden. Aufgrund des großen Erfolges konnten wir in diesem Jahr vermutlich letztmalig ein besonders Paket für die LT15 aushandeln und sind begeistert ein wirklich schönes Angebot machen zu können.

Vom **1. November bis 31. Dezember 2010**  
gibt es die **LT15** als „All Inclusive“ Paket

für **6995,-€** incl. 19%MwSt  
(=5878,15,-€ ohne MwSt)

Mit einer **LT15** mit 7,5kW Elektromotor und **5,4m Schnittlänge**, also 3 Segmenten, einem **Schnittstärkenrechner SW10**, **10 Bändern**, einem **Wendehaken** und **freier Anlieferung** in Deutschland und Österreich ist alles in diesem Angebot enthalten, was zum Start mit dem Sägen nötig ist und mit dem Festpreis warten keine weiteren Kosten.

Rufen Sie uns an und wir machen Ihnen Ihr Angebot.



# Mit Mut zur Tat

12

ein Bericht von Friedrich Halweg und Kirsten Longmuss



Mit Mut und Ausdauer widmet sich die ganze Familie ihrem gemeinsamen Projekt

Sylko Schlenstedt und seine Familie erwartete uns auf ihrem Gutshof zwischen Gera, Zwickau und Plauen. Er, seine Frau, die beiden Söhne, die Schwiegertöchter und die Enkelkinder stehen beieinander in der Tür und geben das Bild einer Familie, die sich einig ist auf ihrem Weg. Wir sind zum Essen eingeladen. Es gibt Knödel, Rotkohl und Ziegenfleisch aus eigener Zucht, das allein schon die weite Fahrt hierher gelohnt hat. In dem 630-Seelen Dorf Hohenölsen-Kleindraxdorf, das vor rund 650 Jahren von den Bergmännern einer Silbermine angelegt worden war, steht das Rittergut

derer von „Reuß ältere Linie“, das zu DDR-Zeiten von einer LPG genutzt wurde. Seine Eltern arbeiteten auf dem Gut, und ihm diente es mit seinen Gewölben, Kellern und Heuböden in Kindertagen als Abenteuerspielplatz. Später, als Erwachsener, verdiente auch er hier sein Geld. Als 1998 das restaurationsbedürftige Anwesen verkauft werden sollte, setzten er und seine Frau alle Hebel in Bewegung, um den Zuschlag zu bekommen. Sie kauften das Gut und handelten sich damit soviel Arbeit ein, dass sie sich für die nächsten 20 Jahre um ihre Freizeit keine Gedanken machen müssen – sie

13

haben nämlich keine. Auch die beiden Söhne haben sich mit einem verschmitzten Lächeln darauf eingestellt. Hier bekommt das geflügelte Wort: „Der Weg ist das Ziel“ ein neues Gesicht. Natürlich ist das Anwesen auch für eine Großfamilie zu gewaltig – allein die Dächer der Gebäude bilden eine Gesamtfläche von mehr als tausend Quadratmetern. Aber mit Blick auf die Familie, die Freunde, den Biker Club der „Dark Forces“, den der Harley Davidson-Fahrer 1992 mitgegründet hat und die vielen Pläne der Schlenstedts, gibt's auch jede Menge Platzbedarf. Fünf Familien leben und arbeiten inzwischen an diesem Ort und sanieren Stück für Stück die einzelnen Gebäude. Sylko verdient sein Geld als LKW-Fahrer. Von 7 Uhr morgens bis abends 7 Uhr, sitzt er auf dem Bock, Zeit, die er viel lieber in sein Projekt stecken würde. Robert und Bastian, die Söhne, sind Metallbauer und arbeiten in kleinen Betrieben in der Gegend. Nach



Ein großes Holztor mit dem Logo des Motorradclubs „Dark Forces“ öffnet den Weg in den Innenhof des Rittergutes.

Feierabend sitzt man nicht vor der Glotze, sondern mauert, sägt und werkelt bis in den späten Abend. Auch die Frauen beteiligen sich an anstehenden Arbeiten und Aktionen.

Der Anfang war schwer. Zuerst wurde nur ausgebessert, repariert, die Dächer abgedichtet und aufgeräumt. In monatelanger Arbeit wurden die fingerdicken Kalkschichten von den Ziegeln entfernt. Viele Helfer gab es in den Jahren, die uneigennützig ein paar Wochen oder auch Monate kräftig mit anpackten. Aus den Balken und Brettern einer schweren, zum Abriss stehenden Holzbrücke beispielsweise, die die Männer des „MC“ in einer Eilaktion abgebaut und weggeschafft hatten (bevor es jemand anderes tat) bauten sie eine lange Veranda in den Innenhof des Guts. Im Sommer überdacht sie nun eine Bar mit gemütlichen Sitzplätzen.



Blick auf das Wohnhaus



Blick vom Wohnhaus, links ist das Clubhaus der „Dark Forces“ mit der „Brücken-Veranda zu sehen.

Da man in den historischen Mauern kein Holz mit Standardmaßen verarbeiten kann, mussten sie viel Holz teuer und aufwendig sägen lassen. Oft tritt aber erst während des Bauens zutage, dass auch noch das ein oder andere Brett zusätzlich gebraucht wird, was dann ärgerliche Baustopps zur Folge hat. Eine eigene Säge, so war der Schluss, wäre die ideale Lösung - einfacher,

flexibler, schneller und günstiger, weil zudem auch das Rundholz noch billig zu haben ist. Sie entschieden sich für eine Wood-Mizer LT20B da sie über genügend Maschinen zum Laden des Holzes verfügen und deshalb leicht auf eine Hydraulikanlage verzichten konnten. Einen elektrischen Vorschub wollten sie allerdings nicht missen. Auch der Preis war ein Grund, sich für diesen Sägentyp zu entscheiden. Werden nun Latten, Bretter, Bohlen oder Balken benötigt, können sie sie fix aus einem Baum schneiden und die Arbeit jederzeit ungehindert fortsetzen. Zunächst war die Anschaffung der Säge nur für den Eigenbedarf geplant. Jetzt, nachdem sie gut ein Jahr in Betrieb ist zeigt sich aber, dass sie zu 50% für den Lohnschnitt



Seit die Säge auf dem Hof ist kann Baumaterial schnell selbst gesägt werden: Baum rein, Bretter raus. Sylko, Bastian und Robert an ihrer LT20B.

eingesetzt werden konnte. Das ergibt eine ganz neue Perspektive. Die LT20B soll nun in einen großen Stall umgesetzt und mit einer Verlängerung aufgebaut werden. Dort ist genügend Platz für ein Stammvoller und ausreichend Raum, die Arbeit an der Säge mit dem vorhandenen Radlader und Rolltischen effektiv zu organisieren. Der erste Auftrag für das Schneiden von 100Fm Kiefernholz liegt bereits vor. Ein Sägespalter soll ein weiter Mosaikstein auf dem Weg zu beruflicher Selbstständigkeit sein. Langfristig wünscht sich die Großfamilie gänzliche Unabhängigkeit, ein autarkes Leben, Selbstversorgung aus Stall und Garten, mit Solarenergie vom Dach, mit Lohnschnitt und Brennholzhandel.

Es gibt Männer die träumen von einer Harley Davidson – die Schlenstedts haben nicht nur mehrere davon in der Garage, sondern auch eine gut restaurierte Norton und eine MZ/RT an der Zimmerdecke in Bastians Wohnzimmer zur Dekoration aufgehängt. Auch diese Leidenschaft teilt die ganze Familie. Zweimal im Jahr lässt es die Sippe richtig krachen. Dann kommen nicht nur die Biker der „Dark Forces ins liebevoll ausgebaute Clubhaus, wie sie es zweimal im Monat ohnehin tun, sondern weitere 300 bis 400 Gäste. Dann vibriert die Luft, dann rockt das Rittergut mit Live-Musik und der Met fließt in Strömen. Am 27. November ab 20.00 Uhr z.B. ist Met-Party, offen für alle Interessierten. Weitere Infos dazu gibt es unter

[www.dark-forces-mc.de/gera](http://www.dark-forces-mc.de/gera)



Sechs fahrbereite Harley's stehen in der Garage der Schlenstedts

Der Mensch braucht eine Aufgabe und ein Ritterssprichwort sagt: „Siegen kommt nicht vom Liegen“. Wenn er dafür seine ganze Familie hinter sich hat, wie Sylko Schlenstedt, muss er ein glücklicher Mann sein.



## In der Ruhe liegt die Kraft



Andreas Schulz ist Ansprechpartner für alle technischen Fragen

Der langfristige Erfolg einer Firma die Maschinen vertreibt ist nicht der Erfolg der Verkäufer, sondern die Servicebereitschaft und vor allem die Servicefähigkeit der Werkstatt. Dazu gehören eine schnelle Versorgung mit Ersatzteilen, die sofortige Hilfe am Telefon und sachgerechte Reparaturen in der Werkstatt und auch vor Ort. Es ist ein Vorteil für den Kunden, dass wir seit 15 Jahren mit nur einem Produkt arbeiten. Wir kennen unsere Maschinen so gut, dass fast alle Probleme am Telefon gelöst werden können.

Andreas Schulz arbeitet seit Mai 2007 als Werkstattdirektor bei der Wood-Mizer GmbH und viele kennen schon seine ruhige Stimme vom Telefon. Er hat Meisterbriefe als KFZ-Mechaniker und Heizungsbau- und Sanitärinstallateur, ist verheiratet, hat eine siebenjährige Tochter und wohnt in Bergen, etwa 35km von Schletau entfernt. Obwohl er 12 Jahre bei der Bundeswehr eine Werkstatt leitete, hat er sich keinen Befehlston angewöhnt. Er koordiniert in Schletau die 6 Werkstattdirektoren und arbeitet eng mit dem Customer-Service in Polen zusammen. Da die Konzernsprache Englisch ist und alle Rückmeldungen für Verbesserungen und Veränderungen in dieser Sprache erfolgen, war es wichtig einen Werkstattdirektor mit entsprechenden Sprachkenntnissen zu

finden. Ein weiterer wichtiger Teil seiner Tätigkeit ist die Qualitätssicherung. Obwohl WM in Europa bis zu 2000 Sägen im Jahr produziert, ist vieles in der Produktion noch Handarbeit und wo Menschen arbeiten, da können auch Fehler gemacht werden. Jede Säge wird, bevor sie Schletau verlässt, in der Werkstatt gründlich durchgesehen und auf richtige Einstellungen

kontrolliert. Jede Auffälligkeit wird von Andreas sofort rückgemeldet. Seine systematische Arbeitsweise und der gute Kontakt zur Produktion haben schon nach kurzer Zeit in vielen Bereichen eine positive Wirkung gezeigt. Die direkte Kommunikation spart Zeit und Übermittlungsfehler bei technischen Fragen gibt es eigentlich gar nicht mehr. Seit ein paar Jahren versehen wir jede Säge mit einem silbernen Aufkleber im Bedienpult, auf dem die Durchwahl der Werkstatt steht. So hat man die Nummer auch im Wald zur Hand.



Als Werkstattdirektor hält er Kontakt zur Produktion

## Neues aus der „Schleife“

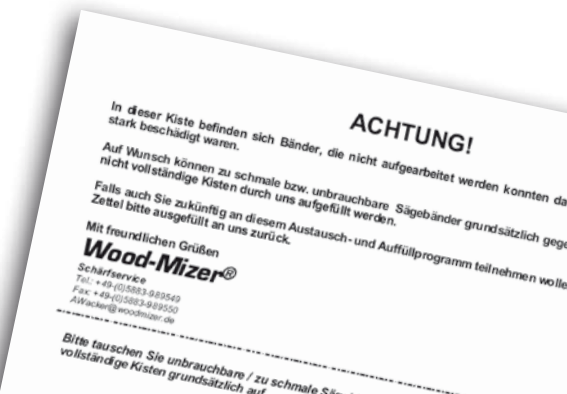


Das Arbeitsaufkommen im Wood-Mizer Schärfservice, intern liebevoll „die Schleife“ genannt, ist über das Jahr sehr ungleich verteilt. Während in den starken Monaten März - Juli bis zu 7000 Bänder pro Monat bearbeitet werden, kann es im November und Dezember auf gut 2000 Bänder sinken. Das ist oft nicht einfach zu organisieren, da alle Bänder spätestens 72 Stunden nach Eintreffen wieder auf dem Rückweg sein müssen. Während die starken Monate durch Helfer und Überstunden bewältigt werden können, sind die arbeitsarmen Monate für die Mitarbeiter schwierig, denn nicht jeder nimmt seinen Jahresurlaub gern im Dezember. Um den unterschiedlichen Arbeitsanfall auszugleichen, versuchen wir jetzt mal im November und Dezember ein bisschen Schwung in die Bude zu kriegen. Alle Bänder, die in diesen zwei Monaten zu uns geschickt oder gebracht werden, schärfen und schränken wir für 5,-€ statt 6,-€ pro Band.

Auch Sonderlängen und Stellitebänder schärfen wir in dieser Zeit einen Euro günstiger. Das Programm mit den Rabattmarken geht in dieser Zeit unverändert weiter. Auch für den Säger kann die nächste Saison vielleicht entspannter beginnen wenn die Bänder geschärft im Karton warten und nicht auf den letzten Drücker weggeschickt werden müssen. Sinnvoll ist es, die einzelnen Profile getrennt zu halten und das nicht

nur, weil es uns die Arbeit erheblich erleichtert. Auch als Säger kann man sich so viel Kramerei ersparen und man hat leichter den Überblick wie viele Bänder von welcher Sorte vorrätig sind.

Grundsätzlich kann jede beliebige Anzahl von Bändern zum Schärfservice geschickt werden. In der Regel werden allerdings vollständige Kartons mit 8 oder 10 Bändern angeliefert. Ist ein Band für die Aufarbeitung zu schmal oder zu stark beschädigt, dann wird es mit entsprechender Bemerkung zurückgeschickt. Über 350 unserer regelmäßigen Schärfkunden erscheint das Zurückschicken solcher Bänder unnötig und sie haben hinterlassen, dass Kartons bei denen Bänder nicht aufarbeitbar sind oder die nicht vollständig sind, automatisch von uns aufgefüllt werden. Vom Schärfservice werden Zettel in die Bänderkartons gelegt, mit denen ein Auffüllauftrag gegeben werden kann. Natürlich kann dieser Auftrag jederzeit widerrufen werden.



# Informationen

## Balkenhobel auch für LT10

Der Balkenhobel, den wir in der letzten Ausgabe vorgestellt hatten, hat sich bereits nach kurzer Zeit zu einem sehr beliebten Produkt entwickelt, hatte aber bisher die Einschränkung, dass er nur auf Sägebetten der LT15-Serie zum Einsatz kommen konnte. Aufgrund vielfacher Kunden-Anfragen bieten wir jetzt die Möglichkeit, den Balkenhobel wahlweise auch auf dem Sägebett der preisgünstigeren LT10 Serie – zusammen mit einem LT10-Sägekopf oder als eigenständige Maschine - einzusetzen.



## Garagenvertrag für Postpakete

Ist man als Säger gut ausgelastet und ständig unterwegs, dann ist das gut fürs Geschäft. Allerdings muss man so manches Mal einen Spagat hinlegen wenn man auf ein Bänderpaket oder wichtige Ersatzteile wartet und nicht am Abend eine Benachrichtigungskarte des Paketboten vorfinden will. Um diesen Paketen nicht hinterher fahren zu müssen, gibt es die Möglichkeit mit der Deutschen Post einen sogenannten Ablagevertrag („Garagenvertrag“) zu schließen. Hierbei vereinbart man



mit der Post einen sicheren, von außen nicht einsehbaren Ort (Garage, Geräteschuppen o. ä.) an dem der Zusteller die Pakete dann ablegt. Ansprechpartner für einen solchen Vertrag ist der Paketbote oder das örtliche Postamt.

## Trockenkammer DVD

Für alle Trockenkammer-Interessenten haben wir einen Film erstellt, der die Trockenkammer erklärt und alle wichtigen Teile und Arbeitsschritte genau beschreibt. Bei Interesse kann eine DVD kostenlos bei uns bestellt werden.



## Versandbenachrichtigung per E-mail

Mit den schicken neuen Möglichkeiten die das Versandprogramm der Deutschen Post so bietet, können wir seit kurzem jeden Kunden automatisch per E-Mail informieren, sobald ein Paket für ihn in den Versand gegangen ist, ähnlich wie auch Amazon oder andere große Unternehmen

das machen. So ist nicht nur der Versand dokumentiert, die E-Mail enthält auch einen Link, über den sich direkt die Paketverfolgung der Post im Internet aufrufen lässt, so dass sich der Empfänger schnell und einfach über den vermutlichen Zeitpunkt der Zustellung informieren kann.

Die Freude über diese Möglichkeit wird allerdings durch die Erkenntnis gedämpft, dass wir nur von erschreckend wenigen Sägern eine gültige

E-Mail-Adresse haben. Nicht nur für diesen Service, sondern auch für kurzfristige Informationen und Angebote, die nicht bis zur nächsten Wood-Mizer aktuell Ausgabe warten können, ist eine E-Mail die schnellste und günstigste Möglichkeit, also:

**Schickt uns eure Email-Adresse an [kilongmuss@woodmizer.de](mailto:kilongmuss@woodmizer.de) und seid immer gut informiert!**

Die Adressen die uns mitgeteilt werden unterliegen natürlich dem Datenschutz, sie werden nicht an andere Firmen weitergegeben und wir bombardieren euch auch nicht mit Spam-Mails.

Als kleinen Ansporn für die Mühe des Herausfindens und Weitergebens verlosen wir unter allen, die uns bis zum 1. Dezember ihre Email-

Adresse mitteilen, eine Fleece-Jacke mit eingesticktem Namen im Wert von 45,-€. Der Gewinner wird natürlich per E-Mail informiert!



## Impressum

Wood-Mizer GmbH  
Geschäftsführung Klaus Longmuss  
Dorfstraße 5  
29485 Schletau

05883 988010 - Büro	7.30 - 18.00
05883 988022 - Werkstatt	7.30 - 18.00
05883 989549 - Schärfservice	6.30 - 15.00

e-mail-Kontakt: [info@woodmizer.de](mailto:info@woodmizer.de)  
Internetseite: [www.woodmizer.de](http://www.woodmizer.de)

Herausgeber und Redaktion Klaus und Kirsten Longmuss



Alle Preise in diesem Heft sind Nettopreise und verstehen sich zzgl. MwSt und Transport



*Frisch lackierte Schranktüren aus der Produktion der Firma  
Leithner in Aigen-Voglhub.*

Werkzeuge für unendlich viele

Ideen

[www.woodmizer.de](http://www.woodmizer.de)